

Chronik: Wirtschafts- und Währungspolitik in der EU und international vom 16. Jänner bis 5. März 2019³⁵

EU, Eurosystem, ESZB

Datum	Institution	Ereignis
21. Jänner 2019	Eurogruppe	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäisches Semester: Empfehlung des Rates an die Euro-Zone mit dem Fokus auf die Kernbereiche: Vertiefter und resilienter Binnenmarkt, fiskalische Nachhaltigkeit und Investitionen, Arbeitsmarkt und Inklusion, Finanzmarktstabilität sowie Stärkung der internationalen Rolle des Euro. • WWU-Vertiefung: Geplant sind Budgetinstrumente zur Förderung von Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit auf freiwilliger Basis für Euroraum-Mitgliedsstaaten und ERM-II-Mitgliedsstaaten, als Teil des EU-Budgets. • EDIS: Einrichtung einer „High-Level Working Group“, die bis Juni 2019 einen Endbericht vorlegen soll. • Internationale Rolle des Euro: Auf der Basis der EK-Kommunikation „Towards a stronger international role of the euro“ von Dezember 2018 und im Auftrag des letzten Euro-Gipfels wird die Eurogruppe das Thema weiterverfolgen. • ESM-Vertragsänderung: Kommission und Rat bereiten bis Mitte 2019 Änderungsentwürfe vor.
22. Jänner 2019	ECOFIN Rat	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • VO-Vorschlag zur Schaffung des InvestEU-Programms: InvestEU ist als Nachfolgeprogramm zum Europäischen Fonds für strategische Investitionen (EFSD) sowie 13 andere Finanzinstrumente im nächsten „Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR)“ konzipiert, und soll durch Garantien aus dem EU-Budget rund 650 Mrd EUR an zusätzlichen Investitionen in der EU auslösen. Der Rat befürwortet den EK-Vorschlag zur Schaffung des InvestEU-Programms. • Arbeitsprogramm des Rumänischen Vorsitz: Beim ersten ECOFIN-Rat unter rumänischen Vorsitz wird das Arbeitsprogramm für das erste Halbjahr 2019 vorgestellt. Die Prioritäten der rumänischen Präsidentschaft stehen unter dem Motto „Kohäsion, ein gemeinsamer europäischer Wert“ und konzentrieren sich auf die Themenbereiche zur Zukunft der EU

³⁵ Autoren: Sylvia Gloggnitzer und Harald Grech (Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen)

		<p>mit 27 Mitgliedstaaten, MFR 2021-2027, Arbeitsplätze, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit, Befähigung und Schutz der Bürger, Energieunion und Klimapolitik, Freiheit, Sicherheit und Recht (Sicherheitsagenda, Migrationsagenda, Europäisches Asylsystem) und die EU als starker globaler Akteur. Am 9. Mai wird Rumänien Gastgeber eines informellen Gipfels des Europäischen Rates in Sibiu sein, bei dem die Staats- und Regierungschefs über Pläne für die Zukunft der EU diskutieren werden. Dies wird ihr letztes Treffen vor der Europawahl sein, welche zwischen dem 23. und 26. Mai stattfindet.</p>
22. Jänner 2019	EP ECON	<p>„Sustainable/Green Finance“: Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen</p> <p>Investitionen sollen angesichts von Treibhausgasemissionen, Ressourcenverknappung und Arbeitsbedingungen nachhaltiger werden. Bei Investitionen sollen daher ESG-Faktoren (Environment, Social, Governance) berücksichtigt werden. Es ist davon auszugehen, dass die nachhaltige Finanzierung der Wirtschaft auch im Mandat der nächsten Kommission eine prominente Rolle spielen und mit weiteren rechtlichen Vorschlägen zu rechnen sein wird.</p>
28./29. Jänner 2019	EP ECON	<p>Geld- und währungspolitischer Dialog mit EZB-Präsident Draghi, anlässlich 20 Jahre Euro</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne Dimension des Euro: Der Euro hat zwei Jahrzehnte Preisstabilität gewährleistet. Der Euro wurde eingeführt um den Binnenmarkt zu vertiefen und die Integrität zu wahren. Im ersten Jahrzehnt: Fortsetzung einer dreißigjährigen Periode makroökonomischer Stabilität (Great Moderation). Inflation lag bei ca. 2 % p.a. Im zweiten Jahrzehnt: Schlimmste Wirtschafts- und Finanzkrise seit der Great Depression. Als Reaktion darauf wurden neue Instrumente geschaffen, um die Effizienz der Währungspolitik zu gewährleisten und die Volkswirtschaften des Euroraums zu stabilisieren. In den letzten Monaten haben geopolitische Faktoren und Protektionismus die allgemeine Wirtschaftsstimmung beeinflusst. • Externe Dimension des Euro: Der Euro ist das Symbol der europäischen Einigung. Stabilität und Liquidität gehören zu den Kernaspekten einer internationalen Währung. Der Euro ist zur zweitwichtigsten Währung geworden. <p>Umwandlung des ESM in einen Europäischen Währungsfonds (ESF)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langfristig soll der ESM in den EU-Rechtsrahmen integriert werden damit die demokratische Kontrolle durch das EP gegeben ist. In der Zwischenzeit soll es eine Übergangslösung geben, z.B. ein Mitspracherecht bei der Auswahl des Managing Director. • Es gibt Einigkeit, dass EWF als Name nicht angemessen ist. Auf eine Alternative konnte man sich noch nicht einigen. Ein Vorschlag ist: Europäischer Stabilitätsfonds, ESF.

1. Februar 2019	EK	<p>Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen Japan und der EU</p> <p>Das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (JEFTA) begründet die umfassendste bilaterale Handelspartnerschaft, die jemals von der Europäischen Union ausgehandelt wurde. Mit dem Abkommen werden nicht nur die meisten Zölle, sondern auch eine Reihe regulatorischer Hindernisse abgeschafft.</p>
11. Februar 2019	Eurogruppe	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Irland – „post program surveillance“: EK und EZB informierten die Eurogruppe über die wichtigsten Ergebnisse ihrer 10. Mission in Irland von 13.-16. November 2018; inklusive der speziellen Überwachung unter der EU Macroeconomic Imbalance Procedure (MIP). Fazit: Weiterhin gute ökonomische (höchstes Wachstum im Euroraumvergleich der letzten Jahre) und fiskalische Entwicklung in Irland. • Portugal - „post program surveillance“: EK und EZB informierten die Eurogruppe über die wichtigsten Ergebnisse ihrer 9. Mission in Portugal von 26.-30. November 2018. Trotz guter ökonomischer und fiskalischer Entwicklungen müssen Reformen fortgeführt werden, um die Staatsverschuldung zu reduzieren und das Wachstumspotenzial zu steigern.
12. Februar 2019	ECOFIN Rat	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernennung des EZB-Direktoriumsmitglieds Philip Lane: Die 8-jährige Amtszeit des EZB-Direktoriumsmitglieds Peter Praet (auch Chefökonom der EZB) läuft Ende Mai 2019 aus, weshalb es zur Nachbesetzung kommt. Philip Lane, derzeit irischer Notenbank-Gouverneur, ist der einzige Kandidat für die EZB-Direktoriumsposition ab Juni 2019. Es bedarf noch der finalen Entscheidung seitens des Europäischen Rats am 21./22. März. • Überprüfung des europäischen Systems der Finanzaufsicht (ESFS-Review): Allgemeine Ausrichtung zu Gesamtdossier (partielle Einigung zu Geldwäscheteil bereits im Dezember 2018). Ziel ist rascher Abschluss der Trilogie vor der Europawahl.

IWF und andere internationale Organisationen/Gremien

25. Jänner 2019	IWF	<p>Griechenland – 1. Post-Program Monitoring (PPM)</p> <p>Im Zeitraum von 21.1 – 25.1. führte der IWF, koordiniert mit der EU-Kommission, der EZB und dem ESM, das erste <i>Post-Program Monitoring (PPM)</i> Griechenlands durch. Das <i>BIP</i>-Wachstum, getragen durch Exporte, Tourismuseinnahmen und Konsum wird für das laufende Jahr mit 2,4 % bzw. mittelfristig mit 1 % prognostiziert. Der <i>IWF</i> schätzt die Rückzahlungskapazität Griechenlands mittelfristig aufgrund der relativen geringen (mittelfristigen) Refinanzierungserfordernisse sowie des hohen Liquiditätspuffers als robust ein. Die Risiken eines anhaltenden</p>
-----------------	-----	---

		Aufschwunges sieht der <i>IWF</i> weiterhin in der hohen Verschuldung des öffentlichen und privaten Sektors, der schwach ausgeprägten Zahlungskultur (Steuern) sowie nachlassenden Bestrebungen zur Beibehaltung der mühevoll verbesserten internationalen Wettbewerbsfähigkeit (reform fatigue, anstehende Wahlen, etc.).
21. Februar 2019	IWF	<p>Ecuador – <i>Staff-Level Agreement</i> zur Einräumung einer Erweiterten Kreditlinie (<i>Extended Fund Facility, EFF</i>)</p> <p>Die ecuadorianischen Währungsbehörden haben mit dem <i>IWF Staff</i> eine Vereinbarung zur Gewährung einer Erweiterten Kreditlinie in Höhe von 3,035 Mrd <i>SZR</i> (rd. 4,2 Mrd <i>USD</i>, 435 % der Quote) mit einer Laufzeit von drei Jahren erzielt. Der <i>IWF</i>-Beitrag ist Teil eines Gesamtpakets in Höhe von rd. 6,0 Mrd <i>USD</i>, an dem auch die Lateinamerikanische Entwicklungsbank (<i>CAF</i>), die Interamerikanische Entwicklungsbank (<i>IDB</i>), der Lateinamerikanische Reservefonds (<i>FLAR</i>) und die Weltbank beteiligt sind. Der Kreditbetrag soll einer Stärkung der Wirtschaft Ecuadors dienen, insbesondere der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, der Schaffung von Arbeitsplätzen, der Verbesserung der Schuldenragfähigkeit sowie der Governance im öffentlichen Verwaltungsbereich.</p>
26. Februar 2019	IWF	<p>Armenien – Einräumung eines vorsorglichen Bereitschaftskreditabkommens (<i>Precautionary Stand-By Arrangement</i>)</p> <p>Die armenischen Währungsbehörden haben mit dem <i>IWF Staff</i> eine Vereinbarung zur Gewährung eines vorsorglichen Bereitschaftskreditabkommens in Höhe von rd. 250 Mio <i>USD</i> mit einer Laufzeit von drei Jahren erzielt. Die Einräumung der vorsorglichen Kreditlinie soll die Umsetzung der wirtschaftspolitischen Reformpläne der neu gewählten Regierung unterstützen und die Widerstandsfähigkeit gegen externe Schocks stärken.</p>